

Den 17. Juni 32.

Frankfurt/M. Grunheim.

Liebste Mutter,

wir sitzen aussen im Gärtchen u. freuen uns an der Sonne u. an der gleichzeitigen frischen Luft, die keine Hitze aufkommen lässt.

Vimm herrlichen Dank für deinen l. Brief, der uns sehr freute.

Der hellblaue Stoff in dem Paket in der Glasveranda gehört mir. Frau Kämmerer hat ihn mir durch Frau Herse bringen lassen. Ich liess ihn dann in Stuttgart zurück, da ich jetzt doch nicht dorthin komme, für Krista ein Spielkleidchen zu nähen. Vielleicht komme ich in Stuttgart mal daram. -

Der Besuch von Otto hätte mich schon interessiert. Mit ihrer Geldknappheit können die Höfener einem schon leid tun. Nur gut, dass Hugo jetzt eine grosse Stellung hat. -

Wie gerne würden wir bei Dir in der Wiese sitzen u. Krista könnte ihre weissen Ausflüge im grossen Garten unternehmen.

In Anbetracht meiner hiesigen Pflichten bin ich aber hier sehr nötig jetzt die paar Wochen noch vor den Ferien.

Gestern Abend waren wir mit einem bekannten Architekten im Auto im ^{Vaun} ~~Vaun~~

Dort ist jetzt in verschiedenen Orten die Erdbeerernte eröffnet u. überall sieht man die langen Spahnkörbe mit schönsten Früchten. Wenn sie billig sind, werde ich wieder sehr viel Marmelade kochen wie letztes Jahr.

Unsere Ferienpläne sind noch nicht sehr weit gediehen. Es ist nicht leicht, eine Entscheidung zu treffen.

Am liebsten möchte ich ja an die Nordsee, aber es ist so weit. -

Krista hat gestern gesagt: "Mutti, mein Besen ist so klein geworden!" Natürlich kam ihr das so vor, weil sie selbst gewachsen ist.

Ihre Putzerei denke ich mir für dich nicht so behaglich. Hoffentlich ist's bald vorbei im Schlafzimmer.

Willi geht mit andern Bekannten u. Plancks jetzt oft morgens um 7 Uhr zum Baden in der Nidda, was sehr schön sei. Das gemeinschaftliche Leben hier draussen ist sehr nett u. bringt manche Abwechslung.

Wir senden Euch herrliche Grüsse, auch an Emma C. u. viele gute Küsselein vom Hasenskind der L-Oma.

Deine Margret.